

KuPoGe als neuer Koordinator des Compendiums

Aktuelle Entwicklungen und Ausblick



Ulrike Blumenreich, Head of Coordinator of Compendium of Cultural Policies and Trends und stellv. Leiterin des Instituts für Kulturpolitik

Foto: Roland Baege



Oliver Goebel, Project Manager of Coordinator of Compendium of Cultural Policies and Trends

Foto: Roland Baege

Mit Beginn dieses Jahres hat die Kulturpolitischen Gesellschaft eine neue Rolle in der europäischen Kulturpolitikforschung übernommen: als Coordinator für das Compendium of Cultural Policies and Trends. Einen Rückblick auf die Ausgestaltung dieser neuen Aufgabe sowie einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten bietet dieser Beitrag.

Das Compendium

Das Compendium ist ein unabhängiges, europäisches Monitoringinstrument und Online-Informationssystem für Kulturpolitik. Es bietet auf seiner Webseite www.culturalpolicies.net systematisier-

te Informationen über die Kulturpolitik in 43 Ländern Europas in Form von Länderprofilen, Statistiken, Länderberichten zu aktuellen Themenschwerpunkten (z.B. Corona), Übersichten über den Stand der Gesetzgebung im Kulturbereich in allen beteiligten europäischen Ländern, Interviews mit Stakeholdern und zahlreiche weitere Informationen. Zielgruppe der kostenlosen Angebote sind Akteur*innen aus Kulturpolitik, Kulturverwaltung, Kulturstatistik, Kulturmanagement, Wissenschaft, Kulturpraxis sowie Studierende.

Ziele des Compendiums sind insbesondere die Förderung von Kulturpolitik

und Kulturforschung durch die Bereitstellung und Verbreitung von qualifizierten Informationen der Kulturpolitik und die Förderung des internationalen Wissensaustauschs und der Vernetzung in Kulturpolitik und Kulturforschung.

Dafür nutzt das Compendium zahlreiche unterschiedliche Produkte und Formate. Thematisch stehen dabei zahlreiche Themen der Kulturpolitik im Fokus: kulturpolitische Systeme, aktuelle kulturpolitische Entwicklungen, kulturelle Infrastruktur, rechtliche Grundlagen, Finanzierung, kulturelle Teilhabe, kulturelle Bildung etc.



Die Kulturpolitische Gesellschaft als Compendium Coordinator

2020 wurde die Koordinatorenfunktion für das internationale Netzwerk europaweit neu ausgeschrieben. Die Kulturpolitische Gesellschaft hat sich an dieser Ausschreibung beteiligt und diese gewonnen. Seit dem 1. Januar 2021

Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten als Compendium-Coordinator für die nächsten Jahre

Für ihre Arbeit haben sich die Autor*innen, die für die neue Aufgabe verantwortlich zeichnen, für die Jahre 2021 bis 2024 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Rückblick auf 2021

Dabei können wir bereits nach dem ersten Jahr bereits auf sehr positive Entwicklungen zurückblicken:

Neue Mitglieder

Wir konnten drei neue Mitglieder gewinnen: das Kulturministerium Luxemburg, das Kulturministerium Aserbaidschans und das Schwedische Institut für Kulturpolitikanalyse.

Positive Finanzentwicklung

Der Mitgliederzuwachs hat einen positiven Einfluss auf die Finanzentwicklung des Compendiums. Das Gesamtbudget des Compendiums konnte von 140.000 Euro (2020) auf 165.000 Euro gesteigert werden (2021).

Erweiterung der Produktpalette für vielseitige Nutzerbedürfnisse

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der diversen Nutzer*innen des Compendiums – von Forschung bis Kulturpolitik – gerecht zu werden, haben wir zusätzlich zu den umfangreichen Länderprofilen (ca. 80 Seiten) ein neues Format – die Short Profiles (ca. 10 Seiten) – etabliert und eine Systematik dafür erarbeitet. Die ersten Short Profiles mit dieser neuen Struktur sind inzwischen auf der Website des Compendiums veröffentlicht.

Erarbeitung und Etablierung eines Honorarsystems für die Expert*innen

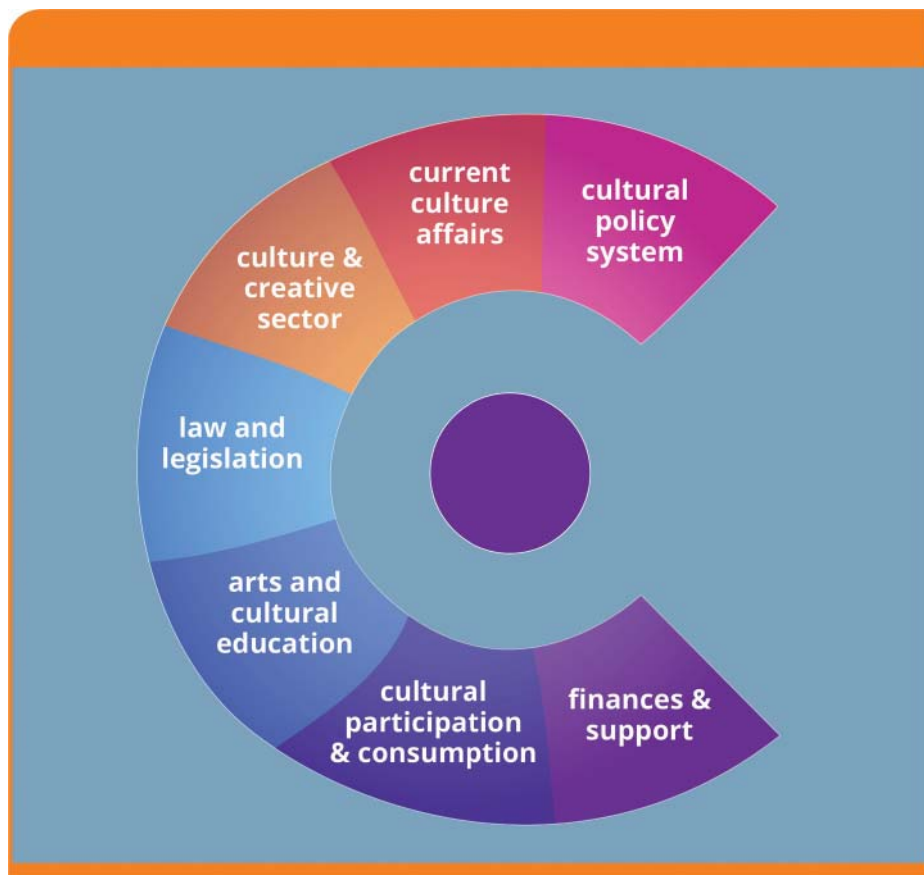
Um eine faire, adäquate und transparente Bezahlung der Expert*innen realisieren zu können, wurde erstmals ein Honorarsystem erarbeitet.

Updates der Länderprofile

Die Etablierung der Short Profiles, das neue Honorarsystem und die deutliche Erhöhung der Expert*innenhonorare bildete die Basis für eine deutlich verbesserte Akquise von aktualisierten Informationen und Updates: In den letzten Monaten haben wir bereits Updates von Kroatien, der Tschechischen Republik, der Schweiz, von Nord Mazedonien, Armenien, Belgien (Flandern), Aserbaidschan und Ungarn veröffentlicht. Bis Anfang des nächsten Jahres werden insgesamt ca. 20 neue Länderprofile – als Long bzw. Short Profiles – von uns lektoriert und auf der Webseite des veröffentlicht sein.

Updates der Covid19-Länderberichte

Einen Einblick in die aktuelle Lage im Kulturbereich und der Unterstützungsmaßnahmen in Pandemiezeiten bieten



Themen des Compendium of Cultural Policies and Trends

hat die Kulturpolitische Gesellschaft e.V. nunmehr – neben der Mitgliedschaft und der Autorenschaft für das Länderprofil Deutschlands – die neue Aufgabe übernommen und koordiniert seitdem den Prozess der Informationsbereitstellung des Compendiums. Dazu zählen beispielsweise die Akquise und das Lektorat der Länderbeiträge für die Webseite, die wissenschaftliche Recherche und Erstellung von Übersichten für die Webseite und die Vorbereitung des jährlichen Compendium-Meetings für die Weiterentwicklung des Monitoring-Instruments. Zusätzlich zu den bestehenden Aufgaben wurden – um weitere für die Zielgruppen nützliche Tools anzubieten und die Bekanntheit des Compendiums zu steigern – neue Produkte und Formate etabliert.

- nachhaltige Finanzierung des Compendiums,
- mehr aktuelle Informationen und Daten auf der Compendium-Website,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Compendiums als Informations- und Monitoringsplattform und als europäisches Forschungsnetzwerk auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene,
- Ausbau des Expert*innenpools innerhalb des Compendiums, ihrer Rolle und ihres Engagements für das Compendium und
- Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Forschungsakteur*innen.

die Covid-Länderberichte. Auch hier konnten wir zahlreiche Länderupdates veröffentlichen.

*Akquise neuer Expert*innen*

Um perspektivisch aktuelle kulturpolitische Informationen zu allen 50 Ländern, die die European Cultural Convention unterzeichnet haben, offerieren zu können, werden für noch nicht abgebildete Länder Expert*innen akquiriert. Durch einen Call for Experts konnten so 2021 erstmals Expert*innen für Luxemburg gewonnen werden, die Anfang des nächsten Jahres ein erstes Länderprofil erarbeiten werden. Für drei weitere Länder – Russland, San Marino und die Türkei – werden noch in diesem Jahr neue Calls veröffentlicht.

WebTalks

Um neben den textbasierten Instrumenten weitere Angebote – auch mit Diskurscharakter – zu unterbreiten, haben wir ein neues Diskursformat etabliert: die Compendium-WebTalks. Neben der Mitgestaltung des Livestreams in

»Kunstfreiheit« im Fokus stehen. Dazu werden wir Informationen zum Status Quo aus den Ländern akquirieren, aufbereiten und bereitstellen. Dafür werden wir auch mit anderen europäischen Partnern wie z.B. dem Europarat und dem CDCPP sowie internationalen Netzwerken und Akteur*innen zusammenarbeiten und die Ergebnisse auf nationalen und internationalen Veranstaltungen präsentieren.

Ausbau der Statistik

Wir werden unseren Statistik-Teil weiterentwickeln – sowohl in der Akquise als auch der Analyse von kulturstatistischen Daten. Im Fokus wird dabei ein Monitoring der Kulturinfrastruktur in den Ländern stehen.

Kulturpolitisches Symposium in Bukarest

In der Hoffnung, dass 2022 größere kulturpolitische Symposien in analoger Form realisierbar sein werden, planen wir, gemeinsam mit dem National Institute for Cultural Research and Training

Gesellschaft zu schaffen – wie z.B. durch die gemeinsame Organisation von Veranstaltungen mit den europäischen Kontaktstellen unter dem Dach der Kulturpolitischen Gesellschaft oder auch durch die Veröffentlichung von Beiträgen zur Kulturpolitik in anderen Ländern Europas in den »Kulturpolitischen Mitteilungen«.

Wir freuen uns darauf, das Compendium of Cultural Policies and Trends in den nächsten Jahren voller Engagement weiterzuentwickeln und somit auch zu einer verstärkten Wahrnehmung der Kulturpolitischen Gesellschaft als zentralem Akteur der Kulturpolitik und Kulturforschung auf europäischer und internationaler Ebene beizutragen. Kooperation ist dabei ein zentrales Merkmal unserer Arbeit – verbunden mit einer Einladung zur Zusammenarbeit, denn nur gemeinsam können wir Kulturpolitik und Kulturforschung in Europa gestalten: »Let us shape Europes cultural policy and research landscape«.

Weitere Informationen inkl. Anmeldungen zu Newsletter + Social Media: www.culturalpolicies.net. ■

Die Länderprofile für Deutschland im Rahmen des Compendiums werden vom Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. erstellt. Dafür erhält das IfK eine Förderung des Auswärtigen Amtes (ebenso wie für den Mitgliedsbeitrag für Deutschland in der Association des Compendium of Cultural Policies and Trends). Aktuell erstellt das IfK ein Update der Langfassung des Länderberichtes Deutschland in englischer und deutscher Sprache, die in Kürze ebenfalls auf der Webseite des Compendiums abrufbar sein werden.

Form von Fragen und Diskursbeiträgen wird auch die Möglichkeit der Video- und Audioaufzeichnung (z.B. über den Compendium-eigenen YouTube-Channel) geboten. Der erste WebTalk fand im November zum Thema »The Brexit and its impact on the cultural sector« statt.

Ausblick

Im nächsten Jahr werden wir – neben der weiteren Aktualisierung von Länderprofilen – neue Arbeitsschwerpunkte setzen:

Thematischer Jahresschwerpunkt 2022: Kunstfreiheit

Anspruch des Compendiums ist es auch, Entwicklungen und Trends aufzuzeigen – insbesondere zu aktuellen Themen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Nachdem in den letzten Monaten pandemiebedingt Covid 19 einen Schwerpunkt der Berichterstattung auf der Homepage darstellte, wird aus aktuellen Anlässen 2022 das Thema

aus Rumänien im Juni ein kulturpolitisches Symposium zur Bedeutung von Kulturpolitik in Europa – »Restart, Recovery or Transition?« – zu veranstalten.

Intensivierung von Diskursformaten

Kulturpolitik braucht Diskurs – auf vielfältige Art und Weise: zwischen verschiedenen Akteur*innen, zwischen Politik, Verwaltung und Forschung, in verschiedenen Formaten. Aktuell sind wir mit den Mitgliedern der Compendium Association im Gespräch – auch nach ihren Bedürfnissen nach Austausch und Diskurs. Zusätzlich zu den WebTalks, die wir weiter zu thematischen und auch zu Länderschwerpunkten ausbauen werden (z.B. kulturelle Teilhabe) und der Diskussion im Kontext von kulturpolitischen Veranstaltungen werden wir weitere Diskursformate entwickeln.

Bei unserer Arbeit ist es uns ein Anliegen, Synergien mit der Kulturpolitischen